

Bericht über neue Patente

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 28

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	Preise.			
Sohlleder	Fr. 3.20	bis	3.60	per Kilo
Schmalleder	" 5.—	"	5.40	" "
Wildleder	" 4.60	"	5.20	" "
Kalbleder	" 6.50	"	7.—	" "
Zeugleder	" 3.—	"	3.20	" "
Schafleder	" —.20	"	— .30	" Deckt
Rohe Schaffelle	" 1.40	"		" Kilo
Rohe Kalbfelle	" 3.—	"	3.40	" "
Vorschuhe rindlederne	" 40.—	"		" Duzd.
Stiefelschäfte	" 80.—	"		" "
Reitschäfte	" 10.—	"		" Paar.

Die Preise in Sohl-, Schmal- und Wildleder stellen sich gegenüber der Frühlingsmesse beinahe durchschnittlich um 1 Fr. per Kilo höher. Dagegen sind diejenigen für Schaf- und Futterleder, im Verhältnis zu den Rohwarenpreisen, nur unbedeutend gestiegen.

Der Unterricht in angewandter Elektrotechnik an der mechanisch-technischen und der Ingenieurschule des eidgen. Polytechnikums wird Herrn Walter Wyßling, Direktor der Elektrizitätswerke an der Sihl, in Wädenswil, übertragen.

Der Kunstgewerbeschule in Luzern ist die äußere Renovation und Ausschmückung des Verwaltungsgebäudes der Korporationsbürgergemeinde Luzern, in welchem auch die Bürgerbibliothek untergebracht ist, übertragen worden.

Schulhausbaute. Das in den städtischen und kantonalen Behörden Schaffhausens schon seit Jahren vorliegende Traktandum „Neubau einer Kantonschule“ verlangt nun dringend Erledigung. Das jetzige Schulgebäude, frühere Waisenhaus, hat zu wenig und viel zu kleine, den hygienischen Ansprüchen durchaus nicht entsprechende Schulräumlichkeiten. Gegenwärtig wird nun zu den umliegenden lärmenden industriellen Etablissements direkt vor dem Schulhaus eine Bürstenholzfabrik eingerichtet. Dieses Fabrikgebäude nimmt den meisten Schulzimmern das direkte Licht weg, sodas, abgesehen von vermehrtem beständigem Lärm, im Winter zu gewissen Schulstunden schriftlicher und Zeichnungsunterricht kaum mehr möglich sein wird. Neben diesen mißlichen Lokalverhältnissen wächst die Schülerzahl von Jahr zu Jahr, sodas auch dieser letztere Umstand zu einer baldigen Erledigung des Traktandums drängt. Die Stadt hat das Gebäude zu ersetzen, während der Kanton die Schule unterhält.

Neues Rheinbrücken-Projekt. Zurzach und die Anwohner der beiden Rheinufer wünschen schon längst eine Brücke über den Rhein, da das jetzt bestehende Kommunikationsmittel — eine Drahtseilfähre — dem Verkehr zwischen beiden Ufern nicht mehr genügt. Herr Fabrikant Zuberbühler in Zurzach, der schon so viele Opfer für die Hebung des alten einst berühmten Mählfleckens brachte, hat nun an den Bau einer Rheinbrücke 10,000 Franken in Aussicht gestellt, welches Anerbieten die Gemeinde natürlich dankbar akzeptiert hat.

Wasserkräfte. Seit einiger Zeit sind Ingenieure in Sissach damit beschäftigt, das Gefälle der Ergolz vom Auslauf bei der untern Fabrik bis zur Baumgrenze gegen Tringen zu nivellieren, um eventuell in jener Gegend eine Fabrik erstellen zu können. Das Gefälle soll über 5 Meter betragen und repräsentiert somit bei normalem Wasserstand eine nicht unbedeutende Kraft.

Arbeiterhäuser. Die Stickerfirma L ö b , S c h ö n f e l d und Cie. in N o r s c h a c h hat bekanntlich, um der Not von billigen Wohnungen abzuhelfen, den Bau von 24 Arbeiterhäusern beschlossen und den Accord über deren Ausführung Hrn. Baumeister C. Herkommer übergeben. Dieselben kommen in die Wiese ob der Feldmühle zu stehen, welche mit Parallel- und Querstraße versehen wird. Für die Straßen mit Trottoirs sind 13 Meter Breite und als Abstand zwischen den Häusern 7 Meter vorgegeben. Zu jedem Hause ist etwas Gartenanlage in Aussicht genommen. Jedes dieser massiven Gebäude

erhält drei Wohnungen, sodas im ganzen 72 Wohnungen geschaffen werden. Der Erstellungspreis für jedes Haus ist circa Fr. 14,000. Mit dem Bau wird sofort begonnen, sodas vor dem Winter noch 12 Häuser unter Dach kommen, bis Juni nächsten Jahres sollen alle fertig werden.

Kirchenbau Zug. Die von nahezu 700 Genossen besuchte Kirchgemeindeversammlung verwarf mit 331 gegen 273 Stimmen den für eine Pfarrkirche bestimmten Bauplatz in der Kirchmatte (beim Pulverturm.) Die neue Pfarrkirche wird nun, sofern nicht rechtliche Verhältnisse zum Erwerb der Hofmatte zwingen, unterhalb der alten bei St. Michael gebaut.

Billige Baute. Bei der Renovation des Turmhelms an der Pfarrkirche in Rüsnacht (Schwyz) wurde am 20. August der Knopf unter dem Turmkreuz abgenommen. Bei diesem Anlasse fand man im Knopf eine Blechkapsel mit sehr interessanten Altentücken. Es geht daraus hervor, das schon die frühere Pfarrkirche an diesem Platze gestanden, das die jetzige Pfarrkirche im Jahre 1707 zu bauen beschlossen wurde, das das gesamte Mauerwerk um die erstaunlich billige Summe von 2300 Gulden an Meister Josef Bruell von Feldkirch und die Zimmermannsarbeit um 500 Gulden veraccorziert war. Schon im Jahre 1709 stand die schöne Kirche fertig da. Ihr Architekt war Vater Marquard Imfeld, gebürtig von Sarnen, Kapuziner im Kloster zu Urth.

Die St. Meinradskapelle auf dem Egel wird gänzlich renoviert und mit neuen Bildern geschmückt.

Der kath. Gesellenverein Rapperswil hat ein eigenes Heim erworben, nämlich das Haus von Schreinermeister Brentsel. und wird dasselbe zweckmäßig einrichten. Gratulieren!

Schulhausbaute in Niederuzwil. Die Firma Näf u. Cie. hat der Schulgemeinde Niederuzwil die Gratisabtretung von genügend Boden zum Bau eines neuen Schulhauses in nächster Nähe des jetzigen offeriert.

In der Seidenfabrik der Herren E. Schubiger u. Cie. in der Steinerbrücke bei Kaltbrunn ist gegenwärtig infolge Wassermangel bedeutende Betriebsstörung eingetreten. Die baldige Fertigstellung der im Bau begriffenen Weieranlage verbunden mit Röhrenleitung und Turbinenanlage wird daher von den Arbeitern und Arbeitgebern sehr begrüßt. Wie wir vernehmen, soll bis Januar 1896 die Kaltbrunner Fabrik mit elektrischer Beleuchtung versehen werden. Auch wird die Seidenweberei um einen geräumigen Webaal vergrößert.

Ein schönes Zeichen sparsamen Sinnes ist folgende Thatsache: „Im Monat Juli sind von italienischen Arbeitern 16,000 Mandate mit 900,000 Fr. aus der Schweiz nach Hause geschickt worden.“

Bericht über neue Patente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. Dppeln. (Auskünfte und Rat in Patentfachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Blattes gratis.)

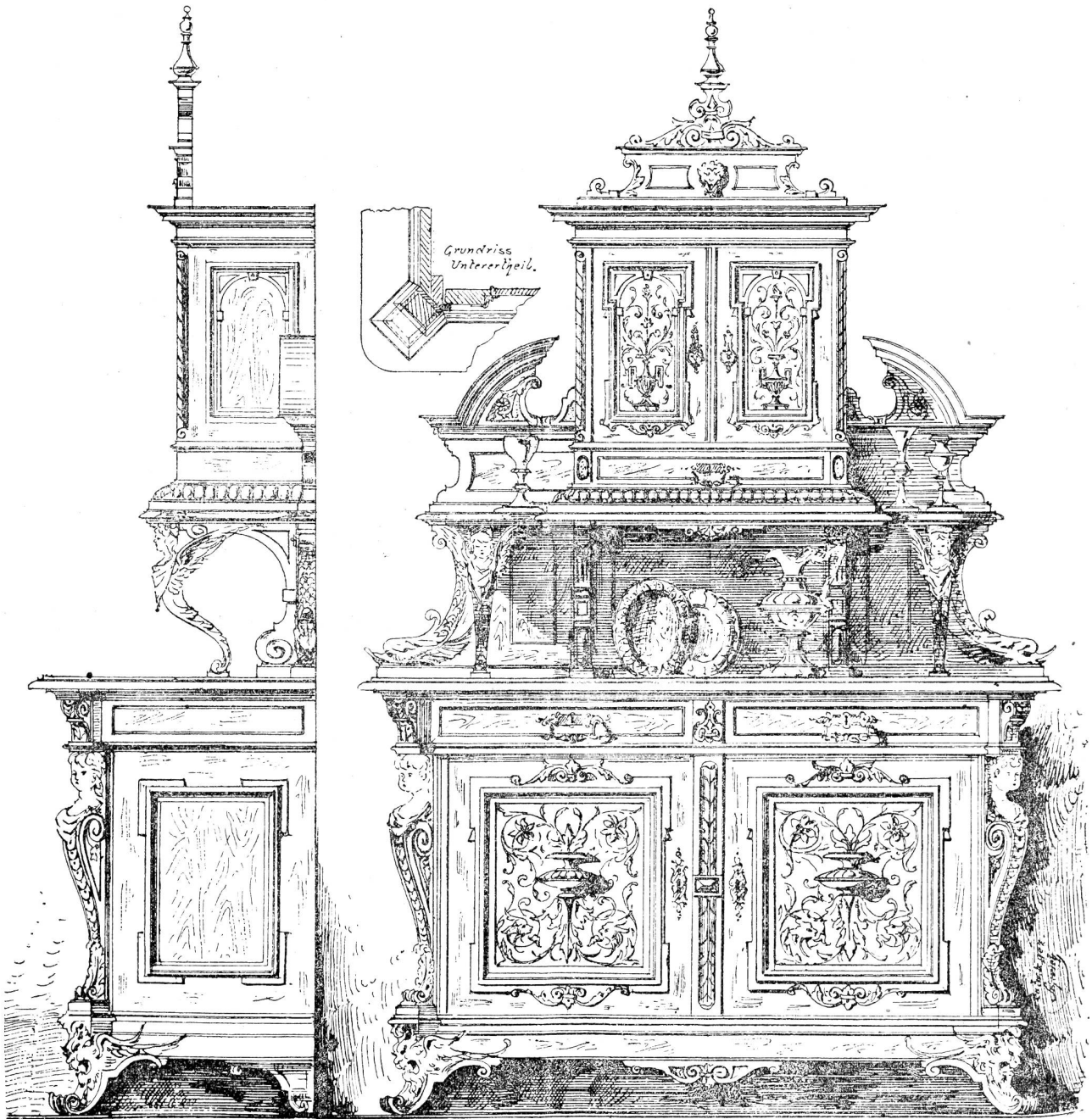
Auf eine Vorrichtung zum Einrüsten von Hochbauten hat unter der Nr. 81,348 Herr Hermann Drimer in Wien ein Patent erhalten.

Das Gerüst nach vorliegender Erfindung unterscheidet sich von den bisher verwendeten Gerüsten im wesentlichen dadurch, das es weder auf dem Erdboden aufrucht, noch an vom Dache ausladenden Balken aufgehängt ist und sehr leicht und rasch aufgestellt und wieder abgetragen werden kann.

An entsprechenden Stellen des Mauerwerks werden Aussparungen gelassen, welche innen mit widerstandsfähigem Material, wie Stein- oder vorzugsweise Eisenplatten oder Eisenhülsen, Röhren zc. verkleidet werden. In diese armierten Aussparungen werden Traversen oder Träger eingeschoben, auf welche sodann die Bretter aufgelegt werden. Diese Tra-

verfen können aus Holz mit Eisenschienen armiert hergestellt sein oder sie können, was vorzuziehen, auch aus Metall angefertigt sein und beliebige volle oder hohle Querschnittsform (quadratisch, rechteckig, rund, T-, U- oder I-förmig zc.) besitzen. Sie reichen entsprechend tief in das Mauerwerk hinein, um eine sichere Auflage zu erhalten, und ragen gleichzeitig bis

ordnet sein, nur müssen dieselben dann entsprechend geführt sein und gegen zu weites Herausziehen gesichert werden. Dies erfolgt am zweckmäßigsten durch Anordnung einer Platte an dem in der Mauer liegenden Ende der Traverse, welche Platte bei Herausziehen der Traverse gegen ein in der Führungshülse angeordnetes Hindernis anschlägt.



Buffet.

Originalskizze von **Aug. Schirich**, Atelier für Möbelzeichnungen in **Zürich**.
In Nussbaumholz ausgeführt von **A. Zenatti**, akademischer Bildhauer in **Trient**.

auf die entsprechende Ausladung aus dem Mauerwerk heraus. Die Oeffnungen im Mauerwerk können durch Klappen verschließbar sein und dienen bei eingesetzten Traversen gleichzeitig zur Fixierung der letzteren, indem sie mit einem Ansätze in an den Traversen angeordnete Ausnehmungen oder Löcher eingreifen und so diese gegen selbstthätiges Herauschieben sichern.

Die Traversenöffnungen können, wenn sie in der Fensterhöhe angeordnet sind, gleichzeitig auch vorteilhaft als Ventilationsöffnungen dienen. An Stelle der einsehbaren Traversen können auch die Gebäudetraversen selbst herausziehbar ange-

ordnet sein und wird in der Höhe des ersten Gesimses auch die erste Gerüstetage angelegt.

Die Traversen sind nach beiden Querschnittsrichtungen mit mehreren Bohrungslöchern versehen, von welchen die vertikal verlaufenden Löcher zur Aufnahme der Geländerstützen dienen, während die anderen zum Einhalten der die einzelnen Etagen verbindenden Leitern dienen. Die Geländerstützen werden durch Querstangen verbunden, sodaß die einzelnen Gerüstetagen nach außen hin vollkommen abgeschlossen erscheinen.

Um die die einzelnen Tragen bildenden Bretter vor dem eventuellen Abheben durch Sturm zu schützen, sind an den Geländerstützen mit diesen drehbar Haken angebracht, welche die Bretter vollständig übergreifen.

Die einzelnen Gerüstetagen können entweder stets von Traversen getragen sein, oder es können die Traversen nur von Stockwerk zu Stockwerk angeordnet sein und durch in entsprechender Höhe zwischen den dieselben verbindenden Leitern eingeschobene Bretter gebildet werden. Sind im Mauerwerk größere Aussparungen, z. B. mehrere Schaufenster, neben einander oder ist dasselbe durch Verkleidung verdeckt, so werden die Traversen über demselben angeordnet und ein frei herabhängendes Leitergerüst, konstruiert, derart, daß man von den Traversen Leitern frei herabhängend läßt, in welche in bekannter Weise Bretter in den erforderlichen Zwischenräumen eingeschoben und befestigt werden.

Durch die an den Defen der Leiterholme angeordneten einschiebbaaren Stangen wird auch hier ein Geländer gebildet. Dadurch, daß das Gerüst nicht vollkommen bis auf den Boden reicht, ist eine Störung des Verkehrs vollkommen ausgeschlossen.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

394. Welche Gießerei liefert Rohguß für Sellar's Transmissionsen?

395. Wer liefert Spiralfedern für spezielle Zwecke?

396. Wer verkauft ältern, noch in gutem Zustande befindlichen Schmiedewerkzeug?

397. Wer liefert Wasserleitungsröhren, genietet, 40, 50 und 60 cm Durchmesser und zu welchem Preis per Meter?

398. Wer ist Lieferant von leeren Oelfässern, die zu Kalfässern verwendet werden könnten, und eventuell zu welchem Preis?

399. Wer ist Käufer einer Partie Nussbaumolden verschiedener Dide, franko Platz?

400. Wer hätte einen gut erhaltenen Schreinerofen zu verkaufen oder wer macht neue solche Defen? Preis- und Konstruktionsangaben nimmt entgegen Jos. Bettach, Sohn, Baar (Zug).

401. Wer würde sämtliche Bestandteile zu einer horizontalen Gattersäge samt 9 Meter Zahnschienen um billigen Preis erwerben? Die Kurbelscheibe samt Welle, Los- und Feilscheibe und Schwungrad könnten auch zu einer vertikalen Gattersäge gebraucht werden.

402. Wer hat einen gut erhaltenen Feuerhraublock von ca. 100 Kilo. zu verkaufen? Offerten an Jos. Luthiger, Schmied, in Dünenberg (Rt. Zug).

403. Wer liefert sog. „Feueranzünder“?

404. Welche Firma liefert am billigsten gegen bar Forstschrauben, 170/60 (per m²), sowie Kiezwinkel, 60/60. Eingaben sind zu richten an J. Zabler, Alt St. Johann (Toggenburg).

405. Infolge der in der Zündhölzchenfabrikation vorkommenden Mefekrotenunfälle gedenkt ein Fabrikant dies Geschäft aufzugeben. Da derselbe aber eine konstante starke Wasserkraft mit Turbinenanlage nebst geräumiger Fabriklokalität besitzt, wünscht er ein anderes nicht allzu großes Geschäft zu betreiben. Würde vielleicht jemand so gütig sein und Auskunft geben, welcher Geschäftsweig eine mäßige Rendite abwerfen würde. Gest. Auskunft in diesem Blatte würde zum voraus bestens verankt.

406. Wer liefert Fleischhackmaschinen für Turbinenbetrieb?

407. Wer gibt einem tüchtigen Kleinmechaniker (im Elektrischen erfahren) Arbeit (Spezialitäten)?

408. Wer ist Abnehmer von größeren Quantitäten Kupfer, Marken Hedlar, Quincin, Beede, TCT, RT, Elektrolytkupfer, Zink, belg. Zink und elektrolytisches, Banca, Nidelgranalien und elektrolyt. Nidel, austral. Zinn, Antimon und Kupfervitriol?

Antworten.

Auf Frage **348.** 800 Liter Aufschlagwasser per Sekunde mit 2 Meter Gefäll geben 14 Pferdekkräfte, 600 Liter per Sekunde mit 8 Meter Gefäll 46 Pferdekkräfte. Der Aufschlag auf 1 Minute berechnet gibt nur $\frac{1}{60}$ dieser Kräfte.

Auf Frage **373.** Wenden Sie sich an die Maschinenfabrik A. Kündig-Honegger in Uster.

Auf Frage **373.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten, da er alle möglichen Schleif- und Abziehsteine liefert. C. Kieger, Schaffhausen.

Auf Frage **378.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. S. Risi, Wagner, in Goldach (St. Gallen).

Auf Frage **380.** Eichene Schaufelstiele liefert J. Seeberger, Dthmarjingen (Aargau).

Auf Frage **380.** Eichene Schaufelstiele liefert Joh. U. Widmer, Wagner und Holzbiegerei in Burgdorf und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **382.** Parquetbodenwische, sowie Stahlspähne fabriziert und liefert billigt Jean Rupppli, Brugg. Muster zu Diensten.

Auf Frage **382.** Anerkannt feinste Parquetbodenwische liefert G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich.

Auf Frage **382.** E. Schniter jun., Zürich, fabriziert Bodenwische in besser Qualität.

Auf Frage **383.** Lederhämmer nach neuester verbesserter Konstruktion fabrizieren Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Sihlhölzli-Zürich.

Auf Frage **385.** Wenden Sie sich an Imhoof u. Casserini, Konservenfabrik, Zofingen.

Auf Frage **385.** Wir liefern Ia. Citronen-Syrup zu Limonadenbereitung à Fr. — 90, Ia. Himbeer-Syrup à Fr. 1. 15 per Kilo. F. Bod u. Cie., Zürich.

Auf Frage **389.** Ein vorzügliches Mittel gegen Schwamm in Holzteilen liefert die Helvetia-Droguerie, Glarus.

Auf Frage **390.** Wir sind Abgeber von ca. 6000 Brettkli, 32/21 cm, und ca. 2000 Brettkli, 45/60 cm, sowie etwa 500 Tragbährl. Fragesteller beliebe sich mit uns in Verbindung zu setzen. Fischer u. Schmutzger, Bauunternehmer, Zürich.

Auf Frage **391.** Wenden Sie sich an W. A. Mäder, Techn. Bureau, Zürich III.

Auf Frage **392.** W. A. Mäder, Techn. Bureau, Zürich III, wünscht mit Ihnen in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **392.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Edouard Hanus, Spezialgeschäft für komplette Turbinenanlagen, Genf.

Auf Frage **392.** Turbinen und komplette Anlagen liefern Haas u. Schälchlin in Flawil.

Auf Frage **392.** Offerte E. Lumpert-Benz, Maschinenhandlung, St. Gallen, geht Ihnen direkt zu.

Submissions-Anzeiger.

Erstellung eines Stollens von 250 bis 400 m Länge, Einbau und Einfüllung des Stollens, Erstellung und Eindeckung des Voreinschnittes zu dem Stollen, **Lieferung und Legung von Cementröhren** etc. Pläne und Bauvorschriften liegen zur Einsicht offen. Uebnahmsofferten sind bis 10. Oktober 1895 schriftlich einzureichen an die Wasserversorgungsgesellschaft Wezikon.

Maurer-, Steinhauer- und Schlosserarbeiten für die Einriedung auf der Westseite des neuen Schlachthofes in St. Gallen. Pläne, Bauvorschriften und Preislisten können auf dem Bureau des Gemeindebauamtes (Rathaus III, 35) eingesehen, resp. bezogen werden. Offerten sind schriftlich, verschlossen und mit der Bezeichnung „Neue Schlachthof-Anlage“ versehen bis zum 5. Oktober 1895, abends 6 Uhr, einzureichen an die gemeinderätliche Baukommission.

Reservoirbaute Pfäffikon (Rt. Schwyz), bestehend in einem aus Betonkonkret herzustellenden Behälter von $2 \times 150 = 300$ m³ Wassereinhalt. Sachkundige Unternehmer werden eingeladen, die bezüglichen Pläne, Affordbedingungen und Bauvorschriften und die geöffnete Baugrube in Augenschein zu nehmen und ihre Angebote bis und mit 15. Oktober 1895 schriftlich bei Herrn Kapellmeister J. A. Feuz zum Höfli in Pfäffikon einzureichen.

Schulhausbau Bülach. Schreiner-, Glaser-, Spengler-, Schlosser- und Malerarbeit, sowie Lieferung der Parquetböden. Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Affordbedingungen können bei Herrn Friedensrichter Schmid eingesehen werden. Die Eingaben sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schulhausbau Bülach“ an Hrn. Statthalter Meier einzusenden und zwar für Maler- und Spenglerarbeit bis am 5. Okt., für die übrigen bis am 12. Okt.

Wasserwerk Thun. Ueber nachfolgend beschriebene, von der Einwohnergemeinde Thun zu vergebende Erweiterungsarbeiten am Wasserwerk wird freie Konkurrenz ausgeschrieben:

a. Unterbau-Arbeiten, Wasserbau.

1. Erstellen eines neuen Stauwehres mit Spundwänden, Beton und hölzerner Stützbrücke.
2. Verbreiterung des Kanaleinlaufes zum städt. Wasserwerk.
3. Erstellen eines neuen Turbinengebäudes und Verbreitern eines Kanalstückes zu demselben.

b. Eiserne Oberbau-Arbeiten.

1. Erstellen eines eisernen Fallenwehres mit Gefhseitig über dem Stauwehr.
2. Erstellen einer neuen 3. Schleufe beim Kanaleinlauf.

Solide Firmen wollen ihre Angebote bis 15. Oktober 1895 verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für Wasserwerk“ der Gemeindefanzlei Thun einreichen. Pläne, Vorschläge en blanc und Baubedingungen liegen im Bureau des Wasserwerkes, Scheibenstraße, zur Einsicht auf, wofelbst auch nähere Auskunft erteilt wird.